

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, e-mail: selis.schmidt@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: anonym

Studienrichtung: **Natural Resources Management and Ecological Engineering**

Gastinstitution: **ICRISAT**

Gastland/Ort: **Kenia/Nairobi**

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: **von 05.08.2019 bis 30.09.2019**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:

Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

- 1 Zentrum für Internationale Beziehungen
- 4 Lehrende/r an der BOKU
- 1 Studienpläne
- 4 Studierende / Freunde
- 5 Gastinstitution
- 3 Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

3. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1. Englisch	80	2. Deutsch	20
3.		4.	

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

Reiseimpfungen: Praxis Dr. Frühwein & Partner, Briener Str. 11, 80333 München
 Simkarte: Bezahlmethode durch M-Pesa ist sicher und sehr zu empfehlen (Anbieter wie Safaricom funktionieren Problemlos und zuverlässig), aber auch Bargeldabhebung und Kreditkartenbenutzung funktionieren ohne Probleme.

6. Gastinstitution

Assoc. Prof. Dr. Michael Hauser, ICRISAT-Kenya, PO Box: 39063, Nairobi, Kenya
 Tatkräftige und engagierte Unterstützung seitens des Professors. Auch außerhalb des Instituts- und Forschungsumfelds steht er jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Trotz dichten Zeitplans und jeder Menge Arbeit nimmt sich Assoc. Prof. Dr. Hauser viel Zeit um die Studierenden zu betreuen und zu unterstützen.

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Dr. Andreas Melcher, Centre for Development Research, Dänenstraße 4, 1190 Wien, Österreich
 Assoc. Prof. Dr. Michael Hauser, ICRISAT-Kenya, PO Box: 39063, Nairobi, Kenya

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

4	Zentrum für Internationale Beziehungen
5	von Lehrkräften an der BOKU
5	von der Gastinstitution
5	von Studierenden an der Gastinstitution
5	von anderen: Leiter und Mitarbeiter des CDR

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Das KuWi-Stipendium war für mich eine Grundvoraussetzung um diese Masterarbeit anzutreten. Es lohnt sich frühzeitig alle notwendigen Unterlagen für die Bewerbung zusammenzusuchen und einzureichen um den Aufwand für alle Beteiligten so gering wie möglich zu halten. Das CDR steht während des gesamten Aufenthaltes zur Verfügung und präsentiert sich als unabdingbarer Partner.

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Als herausragender Faktor in Nairobi sind die herzlichen und offenen Menschen zu nennen. Trotz überaus positiven Mentalität, sollte man sich eine gewisse "Street-awareness" aneignen. Gespräche mit Uber-/Taxifahrern sind ein guter Spiegel der gesellschaftlichen Meinung und somit ein aufschlussreicher Zusatz, der zur eigenen Meinungsbildung über das Land und die Leute beitragen kann.

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus Zimmer in einer
Privatwohnung
 eigene Wohnung Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 630,00 €

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 800,00 € /Monat,
davon:

400,00 € / Monat Unterbringung

350,00 € / Monat Verpflegung

50,00 € / Monat Fahrtkosten am Studienort

/ Monat Kosten für Bücher, Kopien, etc.

/ Monat Studiengebühren

/ Monat Sonstiges:

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Durch die Arbeit in einem Forschungsinstitut erlernt man einen Grad an Genauigkeit und Professionalität, der an der Universität nur schwer rübergebracht werden kann. Wertvolle Arbeitserfahrung und eine steile Lernkurve sind das Resultat des Aufenthalts.

In soziokultureller Hinsicht:

Durch die Arbeit im Institut und während der Feldarbeit erlernt man wertvolle Erfahrungen in der interkulturelle Zusammenarbeit. Nicht immer einfach ist das Forschungsgebiet, das sozial sehr dynamisch sein kann und einer stetigen atmosphärischen Änderung unterliegt. Hier müssen ganz klar auch zwischenmenschliche Herausforderungen gemeistert werden, an denen man aber auch wachsen kann.

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Außerhalb des Institutlebens, war das Zeitmanagement von manchen kenianischen Kontakten herausfordernd. Bei der Kontaktaufnahme mit potentiellen Forschungspartnern und Guides, ist generell immer Vorsicht geboten. Auch hier ist die "Streetawareness" gepaart mit einem reichen zwischenmenschlichen Erfahrungsschatz unabdingbar.

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein weiß nicht

Wenn ja, warum?

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Für mich war das KuWi-Stipendium Grundvoraussetzung für mein Auslandsaufenthalt. Ohne diese Möglichkeit hätte ich nicht nach Kenia reisen können und somit bin ich sehr dankbar den Zuschuss bekommen zu haben. Durch das Stipendium werden dennoch längst nicht alle Kosten gedeckt und für Studenten die sich ohne Studienbeihilfe selber finanzieren, bleibt der Aufenthalt eine finanzielle Herausforderung.

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an kuwi@boku.ac.at erklärt werden.

Ja Nein

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

With the great help of Assoc. Prof. Dr. Michael Hauser and the International Crop Research Institute of the Semi-Arid Tropics, I was conducting my research on the possible connection between community supported urban gardens and their influence on participants dietary behaviour change in high density areas in Nairobi.

The first step was to understand the discrepancies between literature and the current situation in the research area of Kibera, one of the biggest slums in the world. According to estimations, around 1.000.000 people living in an area of 2.38 km². Due to the vast overpopulation, many households are exposed to severe food insecurity.

Striking examples for the vulnerability of Kibera's food supply, are the unrests and inter-tribal conflicts in reaction to the general elections in December 2007, which forced nearly two third of the population to flee into camps. Therefore the study shall bring awareness to policy makers and young entrepreneurs about the importance of coping strategies like urban gardening.

To adjust the the research design in an executable and realistic manner it was necessary to interview experts in the field of community supported urban agriculture, community workers and people who know the socially complex environment of the research area well enough to guide and introduce us to possible survey participants.

Together with the team at ICRISAT, we decided to conduct a quantitative research on the dietary behaviour of urban gardening participants in Kibera

After the collection of several contacts and trust-building processes, I went to the field with a few colleagues and helping hands to collect data in six villages of Kibera using an adjusted dietary score of the USAID to gain insights of the citizens eating behaviours.

In a research setting like Kibera, the social dynamics changing up quite fast, which requires a lot of adjustment in the course of the research process. The former MP Ken Okoth ,who represented the Kibra Constituency in the national assembly died out of cancer in the end of July 2019, which made a reelection of a new MP necessary. Hence a lot of campaigning activities filled the streets of Kibera during the time of our data collection and the collection of non-biased data was at great risk. Only with a clear separation of political content from our survey and the help of a non-political community leader from an NGO, the data collection was reliable and eventually successful.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!